

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Ich bin nicht allein“

*Ich bin nicht allein
Du bist nicht allein
Wir sind nicht allein
Der Glaube uns vereint*

*Ich bin nicht allein
Du bist nicht allein
Wir sind nicht allein
Die Liebe uns vereint*

*Ich bin nicht allein
Du bist nicht allein
Wir sind nicht allein
Die Hoffnung uns vereint*

Vor einigen Jahren, noch bevor ich zur Gehörlosenseelsorge Ostschweiz kam, habe ich die Gehörlosengemeinde Berlin, Pfr. Hansjürgen Stepf und seinen Nachfolger Pfr. Dr. Roland Krusche besucht. In Berlin kannte man damals schon das gebärdete Lied „Ich bin nicht allein“. Ich war erstaunt, wie viel Freude die Berliner Gehörlosen an den einfachen Gebärden und Worten hatten. Später habe ich erfahren, dass das Lied in Deutschland sehr bekannt ist. Bis heute weiss ich nicht, wer es „erfunden“ hat.

Natürlich habe ich das Lied schnell aufgeschrieben und mit zurück in die Schweiz gebracht. Auch in der Ostschweiz war es rasch bekannt und beliebt. Einige können es bis heute auswendig.

Glaube - Liebe - Hoffnung: der Glaube in der Nuss

Wenn man das Wichtigste ganz kurz sagen kann, heisst das auf lateinisch „in nuce“ (in der Nuss). Natürlich darum, weil in einer Nuss nur wenig Platz ist. Im Neuen Testament finden wir einen Brief, den Paulus an die Gemeinde in Korinth in Griechenland geschrieben hat. Dort schreibt er ganz kurz, was das Wichtigste des Glaubens ist:

„Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor. 13,13)

Das kleine Lied öffnet diese „Nuss“ für uns:
Der Glaube uns vereint
Die Liebe uns vereint
Die Hoffnung uns vereint

Persönlich: Worte, die ein Leben begleiten

Ich treffe manchmal einen allein lebenden Herrn, der viel zuhause bleiben muss. Wenn ich gehe, sagt er: wir wollen noch einmal sprechen, „Ich bin nicht allein, du bist nicht allein“.

Einmal bin ich einem sterbenden Menschen begegnet. Sie konnte nicht mehr gebärden, aber die Lippen formen „wir sind nicht allein, der Glaube uns vereint“.

Von diesen beiden gehörlosen Menschen habe ich viel über die Kraft des kleinen Liedes gelernt.

Verbindend: Gemeinsam unterwegs

Die Kirchenvorsteher in der Ostschweiz treffen sich zweimal im Jahr. Es ist eine teamfähige professionelle und humorvolle Gruppe. Wir können über vieles diskutieren, verschiedener Meinung sein oder auch miteinander lachen.

Am Schluss, sagt der Präsident, wollen wir im Guten nach Hause gehen. Und darum spricht und gebärdet er mit allen: „Ich bin nicht allein, du bist nicht allein, wir sind nicht allein, die Liebe uns vereint“.

Wenn dann alle gleichzeitig miteinander gebärden, wirkt das sehr stärkend.

Humor: Ablesen ist nicht einfach

Ein älteres Ehepaar, das früher oft den Gottesdienst besuchte, unterhielt sich nachher über das Lied „Ich bin nicht allein“:

Sie: Was hast du gesprochen im Gottesdienst?

Er: Ich habe wie du gesprochen!

Sie: Nein, etwas anderes, ich habe es abgelesen.

Er: Wirklich? Es heisst „Ich bin nicht allein...“

Sie: Stimmt. Aber im Gottesdienst hast du anders gesprochen.

Er: Wirklich? Das ist nicht möglich!

Leben und Glauben

Sie: Doch, ich habe es abgelesen. Weißt du was?

Er: Bitte sag es mir!

Sie: Du hast gesprochen: „Ich bin nicht langweilig, du bist nicht langweilig, wir sind nicht langweilig, die Hoffnung uns vereint“!

Beide mussten sehr darüber lachen.

(Bitte ausprobieren: Der Unterschied beim Ablesen ist nur klein...)

Musik folgt der Gebärde?

Unsere Gebärdenlieder in der Ostschweiz folgen oft bekannten Kirchenliedern, wie sie in hörenden Gemeinden gesungen werden. Das bedeutet, dass das gesungene Lied das Tempo und den Rhythmus gibt, die Gebärden müssen folgen. Das ist nicht immer einfach, weil die Gebärden manchmal warten oder sich beeilen müssen.

Bei „Ich bin nicht allein“ sind Rhythmus und Sprechtempo mit den Gebärden verwandt. Ein Musiker könnte leicht Klänge dazu finden. Wer Ideen hat, soll sich melden!

Was bleibt ist, was ich mir merken kann!

Manchmal ist ein Taschenmesser besser als eine grosse Werkzeugkiste. So ist es auch mit Glaubenssätzen. Es gibt Situationen, in denen mich nur das trösten oder ermuntern kann, was mir auch einfällt, was ich mir früher gut merken konnte und eine Bedeutung für mich hatte.

Da ist dieses Gebärdenlied offensichtlich gut geeignet.

Pfr. Achim Menges, St. Gallen
menges@ref-sg.ch